

Kurt Staudt
Schierheisterberg 9c
21224 Rosengarten-Ehestorf
Tel.: 040 – **743 99 385**
Fax: 040 – 743 99 386
kurt@kurt-staudt.de
5. Februar 2019

Brandbrief

An alle Geschäftsleute, die durch eine erneute Vollsperrung des Ehestorfer Heuweges finanziell und zeitlich geschädigt würden.

Die Vollsperrung des Ehestorfer Heuweges ab Anfang März dieses Jahres wird möglicherweise etwas in Richtung April verschoben. Der Hamburger LSBG plant einen neuen Termin zur Bürgerinformation im Landhaus Jägerhof in der letzten oder vorletzten Woche im Februar 2019 (19. oder 27. Februar).

Ob wir wiederum mit leichten „Verschlimmbesserungen“ abgespeist werden sollen oder ob es doch einen ampel-geregelten Blockverkehr geben wird, steht noch in den Sternen.

Bleibt der LSBG weiterhin bei seiner **sozial-unverträglichen** Planung wie bisher, dann kann eine Änderung der aktuellen Planung vermutlich nur noch durch eine „Einstweilige Verfügung“, verbunden mit einer nachfolgenden Klage bewirkt werden; die aber kostet Geld.

Es wäre daher sinnvoll, daß möglichst viele der von dieser Vollsperrung betroffenen Unternehmer gemeinsam einen Rechtsanwalt mit der Wahrnehmung ihrer Interessen beauftragen, um sich diese Kosten eines möglichen Gerichtsverfahrens zu teilen.

Bitte wägen Sie die zu erwartenden Umsatzeinbußen gegen die Höhe der geteilten Prozesskosten ab.

Ein **gemeinsamer Widerstand** gegen die Vollsperrung in der bisher vorgelegten Form dürfte sich nicht nur finanziell auszahlen.

Die Daten zum derzeitigen Planungsstand finden Sie auf dieser Seite des LSBG: <https://lsbg.hamburg.de/ehestorfer-heuweg/>

Der nachfolgende Text wurde am 4. Februar 2019 von mir in meinem **Ehedorfer-Heuweg-Blog** veröffentlicht:

<http://ehedorfer-heuweg-vollsperrung.blogspot.com/>

Montag, 4. Februar 2019

Fadenscheinige Argumente gegen Behelfsfahrbahn

Die Hansestadt Hamburg, beziehungsweise ihr ausführender Arm, der Landesbetrieb **LSBG-Hamburg**, weigern sich beharrlich eine sozialverträgliche Ausführung des Neubaus des Ehedorfer Heuweges (2019-2020) zu planen und auch durchzuführen.

Schon seit der völlig unsinnigen Vollsperrung des südlichen Straßenstückes im vergangen Herbst hat sich gezeigt, daß seitens des LSBG's immer wieder nur leicht veränderte Pläne vorgelegt wurden, die aber auch immer wieder die Vollsperrung von Teilen des Ehedorfer Heuweges beinhalteten.

Da halfen selbst drastische Worte in der Bezirksversammlung Harburg (Rainer Bliefernicht, Vorsitzender des Verkehrsausschusses der Bezirksversammlung Harburg) nichts, der LSBG zeigte sich letztendlich unbeugsam.

Von den örtlich Betroffenen wird als Kernpunkt gefordert, daß eine einspurige Behelfsfahrbahn hergerichtet wird, auf der der örtliche Pkw-Verkehr, Rettungswagen und die HVV-Busse der Linie 340 im ampel-geregelten Blockverkehr zu jeder Zeit (und ohne so einen Unfug wie Passierscheinen) fahren können.

Die bisher **seitens des LSBG** vorgetragenen Argumente gegen diese Forderung aus dem Bereich der betroffenen Bürger sind im Wesentlichen folgende:

1. Die gesamte Breite des verfügbaren Straßenraumes läßt so eine Behelfsfahrbahn nicht zu.

2. Wenn so eine Behelfsfahrbahn eingerichtet würde, bestünde die Gefahr, daß sich der Verkehr weiträumig zurück stauen würde und es zu Behinderungen auf der B73 (Cuxhavener Straße) und der B75 (Bremer Straße/Autobahn-Abzweigungen Marmstorf der A7/A261) kommen würde.

Beide Argumente des LSBG halten einer gerichtlichen Überprüfung nicht statt, wie bisherige Fragen an Fachanwälte und Straßenbau-Sachverständige ergeben haben.

Zu 1.

Der für das Jahr 2019 vorgesehene Bauabschnitt führt, bis auf ein einziges Grundstück am nördlichen Ende, durch ein Mischwaldgebiet (überwiegend Laubbäume).

Das einzig betroffene bewohnte Grundstück ist aber auch durch den hinteren Ausgang über den Waldweg "Wulmsberggrund" dauerhaft zugänglich.

Besonders schützenswerte Tiere sind in den Straßenrandgebieten bisher nicht festgestellt worden.

Eine Behelfsfahrbahn für den ampel-geregelten Blockverkehr ist ohne größere Probleme herstellbar indem einige wenige Bäume zusätzlich gefällt werden und der östliche Seitenbereich provisorisch befestigt wird..

Um einen eventuell schützenswerten Baumbestand zu schonen, könnte der auf der östlichen Seite des Ehestorfer Heuweges schon bestehende Waldweg für einen dauerhaften oder vorübergehenden Fußgänger- und Fahrrad-Verkehr ausgebaut werden.

Zu 2.

Das Argument eines Rückstaus und damit der Behinderung von Verkehrsströmen ist grober Unfug.

Gleichgültig, ob nun eine wichtige Verkehrsader voll gesperrt oder aber nur noch eingeschränkt befahrbar ist, es ist immer an irgend

einer Stelle die Gefahr eines Staus zu erwarten.

Der Knotenpunkt B75/A7/A261 in Marmstorf war und bleibt das Problem-Eck, egal, ob wir im Ehestorfer Heuweg eine Vollsperrung oder einen Verkehr mit erheblichen Einschränkungen (kein Lkw-Schwerlastverkehr!) haben.

Weiträumige Verkehrslenkungsmaßnahmen und entsprechende Hinweise im Verkehrsfunk der Radiosender können diese Problematik jedoch ein wenig abmildern, aber nicht verhindern.



Beide Argumente des LSBG zu den Punkten 1. und 2. sind ganz offensichtlich Scheinargumente zu den erhöhten Kosten und der Zeitverzögerung, die jede Planänderung verursacht.

Die Problematik der Kosten hat Herr Butenschön vom LSBG auf der Infoveranstaltung am 28. Januar im Landhaus Jägerhof allerdings sinngemäß als gegenstandslos bezeichnet.

Anmerkung

Die bisherigen Absprachen zwischen unserem Minister in Hannover, Herrn Althusmann, und seinem Gesprächspartner in Sachen Ehestorfer Heuweg in Hamburg, Herrn Westhagemann, sollten detailliert und öffentlich bekannt gemacht werden, damit der Verdacht ausgeräumt wird, daß wir Bürger hier in Ehestorf und im Bereich Süderelbe nur von beiden Seiten verschaukelt werden.

Ich denke da an das lächelnde Gesicht von **Herrn Senator Westhagemann** auf dem Bürgertag im Rieckhof am 24. Januar 2019.

Schaut euch das Video noch einmal genauer an und achtet dabei auf die folgenden Zeiten: 00:44:12 - 00:46:49 - 00:47:20 bis zum Ende 00:47:50

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Buergergipfel-Wie-steht-es-um-Hamburgs-Verkehr,buergergipfel106.html>